



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Harry Scheuenstuhl SPD**
vom 27.10.2016

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Bayern

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie hat sich der Zustand von Brückenbauwerken an Staatsstraßen in Mittelfranken im Vergleich zu Oberbayern in den letzten 6 Jahren entwickelt?
2. Wie hat sich der Zustand von Staatsstraßen in Mittelfranken im Vergleich zu Oberbayern in den letzten 6 Jahren entwickelt?
3. Wie hat sich der Breitbandausbau in Mittelfranken im Vergleich zu Oberbayern in den letzten 6 Jahren entwickelt?
4. Wie hat sich das Gewerbesteueraufkommen in Mittelfranken im Vergleich zu Oberbayern in den letzten 6 Jahren entwickelt?
5. Wie hat sich die ärztliche Versorgung in Bezug auf die Einwohnerzahl in Mittelfranken im Vergleich zu Oberbayern in den letzten 6 Jahren
a) bei Krankenhäusern/Kliniken,
b) bei Fachärzten und
c) bei Hausärzten entwickelt?
6. Wie hat sich die Versorgung mit Lehrkräften pro Schüler in Mittelfranken im Vergleich zu Oberbayern in den letzten 6 Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Grund-, Mittel-, Realschulen und Gymnasien)?
7. Wie hat sich der barrierefreie Ausbau von Bahnhöfen in Mittelfranken im Vergleich zu Oberbayern in den letzten 6 Jahren entwickelt?

Antwort

des **Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr**
vom 30.11.2016

Die Schriftliche Anfrage wird im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat (Frage 3), dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege – StMGP (Frage 5) und dem Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Frage 6) wie folgt beantwortet:

1. Wie hat sich der Zustand der Brückenbauwerke an Staatsstraßen in Mittelfranken im Vergleich zu Oberbayern in den letzten 6 Jahren entwickelt?

Als Grenzwert für die Notwendigkeit einer Instandsetzungsmaßnahme orientiert sich die Bayerische Staatsbauverwaltung im Rahmen ihrer koordinierten Erhaltungsplanung am Ergebnis der regelmäßigen Bauwerksprüfungen nach DIN 1076.

Für verschiedene Schriftliche Anfragen wurden die Bauwerke ab einer Zustandsnote (ZN) von 2,5 (ausreichender Zustand und schlechter) ausgewertet und liegen vergleichbar für die Jahre 2012 und 2015 vor. Die letzten sechs Jahre können daher nicht als Basis für einen Vergleich auf Regierungsbezirksebene herangezogen werden.

Der Zustand der Brückenbauwerke im Zuge von Staatsstraßen mit einer Zustandsnote ab 2,5 hat sich demnach im Regierungsbezirk Mittelfranken leicht verbessert. Im Gegensatz dazu ist der Bauwerkszustand in Oberbayern geringfügig schlechter geworden.

	Mittelfranken		Oberbayern	
	2012	2015	2012	2015
Bauwerksfläche ZN 2,5 [m ²]	37.928	31.809	95.439	98.365
Anzahl der Brücken ZN 2,5	145	129	344	361

2. Wie hat sich der Zustand von Staatsstraßen in Mittelfranken im Vergleich zu Oberbayern in den letzten 6 Jahren entwickelt?

Der Zustand der Staatsstraßen spiegelt sich in den Ergebnissen der regelmäßig durchgeführten Zustandserfassungen und -bewertungen (ZEB) des Straßennetzes wider.

Die derzeit für die Staatsstraßen in Bayern aktuellsten Ergebnisse stammen von der ZEB aus dem **Jahr 2011**. Danach sind auf

- 39,9 % des 1.629 km langen und in der Baulast des Freistaates befindlichen Staatsstraßennetzes im Regierungsbezirk Mittelfranken (650 km) und auf
- 31,7 % des 3.139 km langen und in der Baulast des Freistaates befindlichen Staatsstraßennetzes im Regierungsbezirk Oberbayern (995 km)

grundlegende Sanierungen erforderlich.

Mit den neuen Ergebnissen der ZEB aus dem Jahr 2015 wird Anfang 2017 gerechnet. Von daher kann ein Vergleich der Entwicklung aktuell nicht dargestellt werden.

3. Wie hat sich der Breitbandausbau in Mittelfranken im Vergleich zu Oberbayern in den letzten 6 Jahren entwickelt?

Auf Regierungsbezirksebene liegen dem Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat Versorgungsdaten zu mind. 1 Mbit/s, mind. 2 Mbit/s, mind. 6 Mbit/s, mind. 16 Mbit/s und mind. 50 Mbit/s erst ab Ende 2012 vor. Versorgungsdaten zu mind. 30 Mbit/s sind erst ab Ende 2013 verfügbar.

Die Entwicklung der Breitbandversorgung in Oberbayern und Mittelfranken stellt sich wie folgt dar:

% der Haushalte mit ...	Oberbayern			Mittelfranken		
	Ende 2012	Mitte 2016	Zunahme	Ende 2012	Mitte 2016	Zunahme
mind. 1 Mbit/s	99,3	99,9	0,6	99,0	99,8	0,8
mind. 2 Mbit/s	98,3	99,9	1,6	97,9	99,8	1,9
mind. 6 Mbit/s	93,3	98,7	5,4	92,9	98,7	5,8
mind. 16 Mbit/s	82,8	92,5	9,7	79,9	91,0	11,1
mind. 50 Mbit/s	51,3	77,8	26,5	54,5	73,0	18,5

% der Haushalte mit ...	Oberbayern			Mittelfranken		
	Ende 2013	Mitte 2016	Zunahme	Ende 2013	Mitte 2016	Zunahme
mind. 30 Mbit/s	70,6	86,7	16,1	71,7	84,0	12,3

Hinweis: Versorgungsdaten nach TÜV Rheinland

4. Wie hat sich das Gewerbesteueraufkommen in Mittelfranken im Vergleich zu Oberbayern in den letzten 6 Jahren entwickelt?

Die Entwicklung der Gewerbesteuer kann folgender Tabelle entnommen werden:

Regierungsbezirk	Gewerbesteueraufkommen in € und Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
	2010		2011		2012	
	€	%	€	%	€	%
Oberbayern	3.070.891.799	3,13	3.868.142.327	25,96	3.818.713.726	-1,28
Mittelfranken	746.722.519	11,5	828.159.567	10,91	904.680.711	9,24
Regierungsbezirk	2013		2014		2015	
	€	%	€	%	€	%
	Oberbayern	4.365.658.558	14,32	4.479.044.324	2,60	4.718.371.677
Mittelfranken	932.980.622	3,13	928.696.546	-0,46	928.171.572	-0,05

Quelle: LfS1at, Stand: November 2016

5. Wie hat sich die ärztliche Versorgung in Bezug auf die Einwohnerzahl in Mittelfranken im Vergleich zu Oberbayern in den letzten 6 Jahren bei a) Krankenhäusern/Kliniken entwickelt?

Die Anzahl der Ärzte in Krankenhäusern pro 100.000 Einwohnern (einschließlich der Belegärzte) hat sich in Mittelfranken von 216 im Jahr 2009 auf 250 im Jahr 2015 erhöht. Im gleichen Zeitraum stieg diese Zahl in Oberbayern von 220 auf 246.

b) bei Fachärzten und c) bei Hausärzten entwickelt?

Die Sicherstellung der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung obliegt nicht der Staatsregierung, sondern wurde vom Bundesgesetzgeber auf die Kassenärztlichen Vereinigungen übertragen. Die nachfolgenden Angaben zur Versorgung mit Haus- und Fachärzten beruhen daher auf

den Angaben der von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) veröffentlichten Versorgungsatlanten. Der jeweils aktuelle Versorgungsatlas ist allgemein zugänglich unter www.kvb.de/ueber-uns/versorgungsatlas. Die Verhältniszahlen Arzt/Einwohner für die Jahre 2014 und 2016 wurden auf der Grundlage der Arztzahlen (Personenzählung) aus dem entsprechenden Versorgungsatlas durch das StMGP ermittelt. Hierbei ist zu beachten, dass die Bedarfsplanung für die Arztgruppe der Frauenärzte auf der Zahl der weiblichen Einwohner, die der Kinderärzte sowie der Kinder- und Jugendpsychiater auf der Zahl der Einwohner unter 18 Jahren basiert. Damit bezieht sich auch der Verhältniswert Arzt/Einwohner dieser Arztgruppen nicht auf die Gesamt-Einwohnerzahl, sondern nur auf die jeweilige Bevölkerungsgruppe. Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 ist auf der Grundlage des Gesetzes zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Versorgungsstrukturgesetz) eine Reform der Bedarfsplanung für die vertragsärztliche Versorgung erfolgt. Mit dieser Reform wurden die Arztgruppen in vier Versorgungsebenen eingeteilt. Außerdem wurden weitere Arztgruppen neu in die Bedarfsplanung mitaufgenommen, so z. B. die Kinder- und Jugendpsychiater sowie alle Arztgruppen der gesonderten fachärztlichen Versorgung. Diese Änderungen wurden von der KVB bei der Bedarfsplanung ab 01.07.2013 berücksichtigt. Die entsprechenden Arztzahlen werden insoweit erst in den ab 2014 veröffentlichten Versorgungsatlanten dargestellt.

Ambulante Versorgung laut Versorgungsatlas Oktober 2010				
	Oberbayern		Mittelfranken	
	Anzahl Ärzte	Ärzte je 10.000 Einwohner	Anzahl Ärzte	Ärzte je 10.000 Einwohner
Hausärzte	3.301	7,6	1.175	6,9
Augenärzte	322	0,7	118	0,7
Chirurgen	277	0,6	96	0,6
Frauenärzte	668	3,0	243	2,8
Hautärzte	246	0,6	80	0,5
HNO-Ärzte	254	0,6	94	0,5
Kinderärzte	387	5,1	149	5,1
Nervenärzte	321	0,7	114	0,7
Orthopäden	427	1,0	133	0,8
Psychotherapeuten	1.807	4,2	452	2,6
Urologen	169	0,4	58	0,3
Anästhesisten	292	0,7	89	0,5
Fachinternisten	589	1,4	234	1,4
Radiologen	209	0,5	85	0,5
Einwohner gesamt	4.335.137		1.712.405	
Einwohner weiblich	2.213.351		875.127	
Einwohner unter 18 Jahren	755.028		292.942	

Datengrundlage lt. Versorgungsatlas:
Arztregister der KVB 01.01.2010
Bevölkerungsstatistik 31.12.2008

Ambulante Versorgung laut Versorgungsatlas 05.09.2014				
	Oberbayern		Mittelfranken	
	Anzahl Ärzte	Ärzte je 10.000 Einwohner	Anzahl Ärzte	Ärzte je 10.000 Einwohner
Hausärztliche Versorgung				
Hausärzte	3.359	7,6	1.261	7,3

Ambulante Versorgung laut Versorgungsatlas 05.09.2014				
	Oberbayern		Mittelfranken	
	Anzahl Ärzte	Ärzte je 10.000 Einwohner	Anzahl Ärzte	Ärzte je 10.000 Einwohner
Allgemeine fachärztliche Versorgung				
Augenärzte	337	0,8	125	0,7
Chirurgen	297	0,7	102	0,6
Frauenärzte	748	3,3	260	3,0
Hautärzte	265	0,6	86	0,5
HNO-Ärzte	266	0,6	93	0,5
Kinderärzte	409	5,5	158	5,7
Nervenärzte	377	0,9	122	0,7
Orthopäden	466	1,1	139	0,8
Psychotherapeuten	2.219	5,0	616	3,6
Urologen	188	0,4	64	0,4
Spezialisierte fachärztliche Versorgung				
Anästhesisten	318	0,7	95	0,6
Fachinternisten	678	1,5	252	1,5
Kinder- und Jugendpsychiater	51 + 9*	0,8	18 + 3*	0,8
Radiologen	215	0,5	82	0,5
Gesonderte fachärztliche Versorgung				
Humangenetiker	21	0,05	4	0,02
Laborärzte	73	0,17	15	0,09
Neurochirurgen	70	0,16	24	0,14
Nuklearmediziner	79	0,18	28	0,16
Pathologen	68	0,15	21	0,12
Physikalische und Rehabilitationsmediziner	84	0,19	23	0,14
Strahlentherapeuten	45	0,10	17	0,10
Transfusionsmediziner	6	0,01	6	0,04
Einwohner gesamt	4.415.649		1.698.515	
Einwohner weiblich	2.251.661		869.388	
Einwohner unter 18 Jahren	744.689		277.039	

* Psychiatrische Institutsambulanzen
 Datengrundlage lt. Versorgungsatlas:
 Arztregister der KVB 05.09.2014
 Bevölkerungsstatistik 31.12.2012

Ambulante Versorgung laut Versorgungsatlas 25.08.2016				
	Oberbayern		Mittelfranken	
	Anzahl Ärzte	Ärzte je 10.000 Einwohner	Anzahl Ärzte	Ärzte je 10.000 Einwohner
Hausärztliche Versorgung				
Hausärzte	3.373	7,4	1.265	7,1
Allgemeine fachärztliche Versorgung				
Augenärzte	344	0,7	127	0,7
Chirurgen	303	0,7	109	0,6
Frauenärzte	747	3,2	258	2,9
Hautärzte	272	0,6	89	0,5
HNO-Ärzte	270	0,6	95	0,5
Kinderärzte	410	5,3	162	5,7
Nervenärzte	361	0,8	127	0,7
Orthopäden	484	1,1	138	0,8
Psychotherapeuten	2.412	5,3	675	3,9
Urologen	192	0,4	63	0,4

Ambulante Versorgung laut Versorgungsatlas 25.08.2016				
	Oberbayern		Mittelfranken	
	Anzahl Ärzte	Ärzte je 10.000 Einwohner	Anzahl Ärzte	Ärzte je 10.000 Einwohner
Spezialisierte fachärztliche Versorgung				
Anästhesisten	329	0,7	96	0,6
Fachinternisten	696	1,5	259	1,5
Kinder- und Jugendpsychiater	60	0,8	20	0,7
Radiologen	239	0,5	81	0,5
Gesonderte fachärztliche Versorgung				
Humangenetiker	28	0,06	5	0,03
Laborärzte	74	0,16	15	0,09
Neurochirurgen	72	0,16	23	0,13
Nuklearmediziner	77	0,17	26	0,15
Pathologen	70	0,15	25	0,14
Physikalische und Rehabilitationsmediziner	81	0,18	25	0,14
Strahlentherapeuten	49	0,11	17	0,10
Transfusionsmediziner	5	0,01	6	0,03
Einwohner gesamt	4.588.944		1.738.686	
Einwohner weiblich	2.321.884		883.605	
Einwohner unter 18 Jahren	770.565		283.048	

Datengrundlage lt. Versorgungsatlas:
 Arztregister der KVB 25.08.2016
 Bevölkerungsstatistik 31.12.2015

6. Wie hat sich die Versorgung mit Lehrkräften pro Schüler in Mittelfranken im Vergleich zu Oberbayern in den letzten 6 Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Grund-, Mittel-, Realschulen und Gymnasien)?

Die Relation Lehrer je Schüler an staatlichen Grund- und Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien für die Regierungsbezirke Oberbayern und Mittelfranken seit dem Schuljahr 2010/2011 können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Tabelle zu 6. Relation Lehrer je Schüler an staatlichen Schulen in Oberbayern und Mittelfranken seit dem Schuljahr 2010/2011

Schulart	Regierungsbezirk	Relation Lehrer ¹ je Schüler an staatlichen Schulen im Schuljahr					
		2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Grund-/Mittelschule	Oberbayern	0,063	0,065	0,067	0,068	0,067	0,066
	Mittelfranken	0,064	0,066	0,070	0,071	0,069	0,069
Realschule	Oberbayern	0,059	0,059	0,062	0,063	0,062	0,062
	Mittelfranken	0,059	0,060	0,063	0,063	0,063	0,063
Gymnasium	Oberbayern	0,067	0,070	0,075	0,076	0,075	0,075
	Mittelfranken	0,068	0,073	0,077	0,078	0,078	0,078

¹ Nicht vollbeschäftigte Lehrkräfte sind entsprechend dem belegten Stellenanteil auf Vollzeitlehrer umgerechnet.

Für das Schuljahr 2016/2017 liegen die Amtlichen Schuldaten noch nicht vor.

7. Wie hat sich der barrierefreie Ausbau von Bahnhöfen in Mittelfranken im Vergleich zu Oberbayern in den letzten 6 Jahren entwickelt?

Für das Jahr 2016 liegen der Staatsregierung noch keine Zahlen vor. Erfahrungsgemäß werden zum Fahrplanwech-

sel im Dezember verstärkt Umbauten fertig und in Betrieb genommen. Die Barrierefreiheit an den Bahnstationen in den Regierungsbezirken Mittelfranken und Oberbayern hat sich im Zeitraum 2011 bis 2015 wie folgt entwickelt:

- Oberbayern:

Barrierefreie Bahnstationen Ende 2011: 133 von insgesamt 359 (37 Prozent)

Barrierefreie Bahnstationen Ende 2015: 171 von insgesamt 360 (48 Prozent)

4 Bahnstationen wurden neu eröffnet, 3 geschlossen

- Mittelfranken:

Barrierefreie Bahnstationen Ende 2011: 71 von insgesamt 152 (47 Prozent)

Barrierefreie Bahnstationen Ende 2015: 81 von insgesamt 155 (52 Prozent)

3 Bahnstationen wurden neu eröffnet

Im Rahmen der Darstellung wurde eine Bahnstation nur dann als „barrierefrei“ eingestuft, wenn die Bahnsteige der jeweiligen Bahnstation sowie auch deren Bahnsteige untereinander barrierefrei erreichbar sind, z. B. durch Aufzugs- oder Rampenanlagen, und sämtliche Bahnsteige eine Höhe von 55 cm, 76 cm oder 96 cm über Schienenoberkante aufweisen und damit ein barrierefreier Einstieg vom Bahnsteig auch in den Zug gewährleistet ist. Beim Regierungsbezirk Mittelfranken ist zu beachten, dass Ende des Jahres 2010 das sogenannte „S-Bahn-Ergänzungsnetz Nürnberg“ in Betrieb ging, im Zuge dessen zahlreiche im Netz der S-Bahn Nürnberg befindlichen Bahnstationen barrierefrei ausgebaut wurden.